

STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: Q I 1 - 3j 16 Teil 1 SH

Öffentliche Wasserversorgung und
Abwasserbeseitigung in Schleswig-Holstein
2016

Teil 1: Öffentliche Wasserversorgung

Herausgegeben am: 2. Oktober 2018



Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Jan Fröhling

Telefon: 0431 6895-9226

E-Mail: umwelt@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de

Auskünfte: 040 42831-1766

0431 6895-9393

Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2018
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung:

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
×	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
a. n. g.	anderweitig nicht genannt
u. dgl.	und dergleichen
()	Zahlenwert mit eingeschränkter Aussagefähigkeit
/	Zahlenwert nicht sicher genug

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorbemerkungen	4
----------------	---

Tabellen

1.	Öffentliche Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2007, 2010, 2013 und 2016	5
2.	Öffentliche und private Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2016	6
3.	Wassergewinnung durch öffentliche Wasserversorgungsunternehmen (WVU) in Schleswig-Holstein 2016 nach Wasserarten	7
4.	Fremdbezug von Wasser durch öffentliche Wasserversorgungsunternehmen (WVU) in Schleswig-Holstein 2016	8
5.	Wasserverbleib in Schleswig-Holstein 2016	9
6.	Wasserabgabe zum Letztgebrauch in Schleswig-Holstein 2016	10

Vorbemerkungen

Die in diesem Statistischen Bericht veröffentlichten Daten wurden mit zwei getrennt durchgeführten Erhebungen ermittelt:

- Die Erhebung über die öffentliche Wasserversorgung wird alle drei Jahre bei Anstalten und Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie Unternehmen und sonstigen Einrichtungen, die Anlagen der öffentlichen Wasserversorgung betreiben, durchgeführt. Die Wasserversorgung kann auf vertraglicher Verpflichtung oder öffentlich-rechtlicher Satzung beruhen. Dementsprechend sind auch Genossenschaften, BGB-Gesellschaften u. Ä., die nur ihre Mitglieder mit Wasser versorgen, in dieser Statistik erfasst.
- Die Erhebung über die Wasserversorgung und die Abwassersituation der nicht an die öffentlichen Abwasseranlagen angeschlossenen Einwohner wird ebenfalls alle drei Jahre durchgeführt. Sie richtet sich an die zuständigen Gemeinden.

Rechtsgrundlage

der Erhebungen ist das Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz - UStatG) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) in der jeweils gültigen Fassung. Erhoben werden die Angaben zu § 7 Abs. 1 und Abs. 3 UStatG.

Erläuterungen

Fremdbezug: Von anderen Unternehmen zum Zwecke der Weiterverteilung bezogene Wassermenge. Nicht zum Fremdbezug zählen dagegen Durchleitungen durch das eigene Leitungsnetz an Dritte.

Gebiets- und Bevölkerungsstand: 30. Juni des Erhebungsjahres

Grundwasser: Wasser, das Hohlräume der Erdrinde zusammenhängend ausfüllt und nur der Schwere unterliegt, ohne natürlichen Austritt.

Wasserabgabe zum Letztgebrauch: Private Haushalte (einschließlich Handwerk und Kleingewerbe), gewerbliche Unternehmen (Produzierendes Gewerbe, Handel, Verkehr, Dienstleistungen) und sonstige Abnehmer (z. B. Krankenhäuser und Schulen, Behörden und kommunale Einrichtungen, Bundeswehr, landwirtschaftliche Betriebe und Einrichtungen für öffentliche Zwecke), mit denen die für die öffentliche Wasserversorgung tätigen Unternehmen das abgegebene Wasser unmittelbar abrechnen. Die Wasserabgabe von Wasserverbänden und Genossenschaften an Mitgliedsgemeinden ist keine Abgabe zum Letztgebrauch, sondern Abgabe zur Weiterverteilung, sofern die Mitgliedsgemeinden die Wasserabrechnung mit den Letztverbrauchern selbst vornehmen.

Wasserabgabe zur Weiterverteilung: Vom Wasserversorgungsunternehmen an andere Wasserversorger zum Zwecke der Weiterverteilung abgegebene Wassermenge.

1. Öffentliche Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2007, 2010, 2013 und 2016

Merkmale	2007	2010	2013	2016	Veränderung 2016 gegenüber 2013 in %
In Schleswig-Holstein gewonnene Wassermenge in 1 000 m ³	203 824	201 937	197 473	201 762	2,2
darunter Grundwasser	203 645	201 791	197 331	201 609	2,2
Zum Letztgebrauch abgegebene Wassermenge in 1 000 m ³	172 778	172 420	170 280	175 151	2,9
darunter an Haushalte und Kleingewerbe	135 960	136 697	131 340	134 737	2,6
Anteil der versorgten Einwohner ¹ in %	98,7	98,7	98,7	98,8	0,1
Wasserverbrauch je Einwohner in l/d ²	169,2	169,1	168,3	168,8	0,5

¹ Stand 30. Juni

² bezogen auf die insgesamt an Letztverbraucher abgegebene Wassermenge

2. Öffentliche und private Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2016

KREISFREIE STADT Kreis Gebiets- kennziffer		Gemeinden							
		insgesamt		mit öffentlicher Wasserversorgung			vollständig bzw. teilweise ohne öffentliche Wasserversorgung		
		Anzahl	Ein- wohner	Anzahl ¹	angeschlossene Einwohner		Anzahl ¹	nicht angeschlossene Einwohner	
			1 000		1 000	% ²		1 000	% ²
01	FLENSBURG	1	86,6	1	86,5	100,0	1	0,0	0,0
02	KIEL	1	246,2	1	246,2	100,0	1	0,0	0,0
03	LÜBECK	1	216,3	1	214,2	99,0	1	2,1	1,0
04	NEUMÜNSTER	1	80,2	1	79,8	99,5	1	0,4	0,5
51	Dithmarschen	116	133,7	116	133,7	100,0	2	0,0	0,0
53	Herzogtum Lauenburg	132 ^a	194,4	129	192,9	99,2	48	1,5	0,8
54	Nordfriesland	133	165,3	133	165,3	100,0	2	0,0	0,0
55	Ostholstein	36	201,1	36	200,6	99,8	13	0,5	0,2
56	Pinneberg	49	309,4	49	307,9	99,5	15	1,5	0,5
57	Plön	85	128,9	83	123,6	95,8	40	5,4	4,2
58	Rendsburg-Eckernförde	165	272,2	162	263,0	96,6	85	9,1	3,4
59	Schleswig-Flensburg	129	198,7	125	196,0	98,6	12	2,7	1,4
60	Segeberg	95 ^b	270,6	93	264,5	97,7	76	6,2	2,3
61	Steinburg	111	132,0	104	130,0	98,5	35	2,0	1,5
62	Stormarn	55	241,3	53	238,0	98,7	37	3,3	1,3
Schleswig-Holstein		1 110	2 876,9	1 087	2 842,2	98,8	369	34,7	1,2

¹ Mehrfachzählungen möglich

² Anteil bezogen auf Spalte 2

^a ohne Forstgutsbezirk Sachsenwald (gemeindefreies Gebiet)

^b ohne Forstgutsbezirk Buchholz (gemeindefreies Gebiet)

**3. Wassergewinnung durch öffentliche Wasserversorgungsunternehmen (WVU)
in Schleswig-Holstein 2016 nach Wasserarten**
Unternehmensbezogene Darstellung

KREISFREIE STADT Kreis		Wassergewinnung insgesamt		Davon			
				Grundwasser		See- und Talsperrenwasser ¹	
Gebiets- kennziffer		1 000 m ³	Anzahl WVU ²	1 000 m ³	Anzahl WVU ³	1 000 m ³	Anzahl WVU ³
01	FLENSBURG	5 591	1	5 591	1	–	–
02	KIEL	20 004	1	20 004	1	–	–
03	LÜBECK	8 210	4	8 210	4	–	–
04	NEUMÜNSTER	15 015	2	15 015	2	–	–
51	Dithmarschen	12 046	6	12 046	6	–	–
53	Herzogtum Lauenburg	12 099	20	12 099	20	–	–
54	Nordfriesland	15 663	9	15 663	9	–	–
55	Ostholstein	15 357	21	15 357	21	–	–
56	Pinneberg	10 702	8	10 549	7	153	1
57	Plön	3 392	42	3 392	42	–	–
58	Rendsburg-Eckernförde	12 484	96	12 484	96	–	–
59	Schleswig-Flensburg	17 411	35	17 411	35	–	–
60	Segeberg	15 198	53	15 198	53	–	–
61	Steinburg	14 751	17	14 751	17	–	–
62	Stormarn	1 555	11	1 555	11	–	–
Schleswig-Holstein		179 478	326	179 325	325	153	1

Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens.

¹ einschließlich Meerwasser

² ohne Mehrfachzählungen

³ Mehrfachzählungen möglich

**4. Fremdbezug von Wasser durch öffentliche Wasserversorgungsunternehmen (WVU)
in Schleswig-Holstein 2016**
Unternehmensbezogene Darstellung

KREISFREIE STADT Kreis	WVU ins- gesamt	WVU ¹ mit Fremd- bezug	Bezogene Wasser- menge	Darunter				
				von anderen WVU aus dem eigenen Bundesland		aus anderen Bundesländern		
				Anzahl	1 000 m ³	Anzahl WVU ²	1 000 m ³	Anzahl WVU ²
Gebiets- kennziffer								
01 FLENSBURG	1	1	5	5	1	–	–	
02 KIEL	1	–	–	–	–	–	–	
03 LÜBECK	4	1	4 205	–	–	4 205	1	
04 NEUMÜNSTER	2	2	332	315	2	17	1	
51 Dithmarschen	6	1	312	312	1	–	–	
53 Herzogtum Lauenburg	51	33	5 954	5 954	33	–	–	
54 Nordfriesland	9	–	–	–	–	–	–	
55 Ostholstein	23	5	2 619	2 619	5	–	–	
56 Pinneberg	14	6	5 129	2 688	4	2 441	2	
57 Plön	54	13	1 958	1 958	13	–	–	
58 Rendsburg-Eckernförde	116	24	1 971	1 971	24	–	–	
59 Schleswig-Flensburg	38	8	419	419	8	–	–	
60 Segeberg	78	26	3 507	3 466	25	41	1	
61 Steinburg	21	7	3 716	3 716	7	–	–	
62 Stormarn	20	9	1 469	1 391	8	78	1	
Schleswig-Holstein	438	136	31 596	24 814	131	6 782	6	

Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens.

¹ ohne Mehrfachzählungen

² Mehrfachzählungen möglich

5. Wasserverbleib in Schleswig-Holstein 2016

Unternehmensbezogene Darstellung

KREISFREIE STADT Kreis		Wasserverbleib insgesamt		Und zwar					
				Wasserabgabe zum Letztgebrauch		Wasserwerks- eigengebrauch ¹		Wasserverlust/ Messdifferenz ²	
Gebiets- kennziffer		1 000 m ³	Anzahl WVU ³	1 000 m ³	Anzahl WVU ⁴	1 000 m ³	Anzahl WVU ⁴	1 000 m ³	Anzahl WVU ⁴
01	FLENSBURG	5 595	1	4 834	1	169	1	592	1
02	KIEL	18 378	1	16 078	1	953	1	1 347	1
03	LÜBECK	11 919	4	11 402	4	86	3	431	1
04	NEUMÜNSTER	8 445	2	7 741	2	333	2	371	2
51	Dithmarschen	11 160	6	9 493	6	651	4	1 016	4
53	Herzogtum Lauenburg	12 042	51	11 333	50	105	14	604	19
54	Nordfriesland	15 657	9	14 368	9	293	8	996	8
55	Ostholstein	15 352	23	13 837	23	244	8	1 271	8
56	Pinneberg	13 623	14	12 750	13	280	8	593	11
57	Plön	5 225	54	4 799	54	128	12	298	16
58	Rendsburg-Eckernförde	13 099	116	12 330	116	245	20	524	28
59	Schleswig-Flensburg	17 434	38	16 260	38	446	15	728	13
60	Segeberg	15 433	78	14 482	78	291	35	660	44
61	Steinburg	15 206	21	14 284	19	386	13	536	11
62	Stormarn	2 644	20	2 493	20	41	8	110	8
Schleswig-Holstein		181 212	438	166 484	434	4 651	152	10 077	175

Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens (WVU).

¹ betriebsinterner Wasserverbrauch innerhalb des WVU, z. B. Filterspülung, Rohrnetzspülung, Sozialbereich

² Der Anteil des in das Rohrnetz eingespeisten Wasservolumens, dessen Verbleib im Einzelnen nicht erfasst werden kann. Er setzt sich zusammen aus tatsächlichen Verlusten, z. B. Rohrbrüchen, undichten Rohrverbindungen oder Armaturen sowie aus scheinbaren Verlusten, z. B. Fehlanzeigen der Messgeräte, unkontrollierte Entnahme.

³ ohne Mehrfachzählungen

⁴ Mehrfachzählungen möglich

6. Wasserabgabe zum Letztgebrauch in Schleswig-Holstein 2016

Versorgungsortbezogene Darstellung

Gebiets- kennziffer	KREISFREIE STADT Kreis	WVU ¹	Versorgung durch Wasserversorgungsunternehmen (WVU) mit Sitz						
			innerhalb des eigenen Bundeslandes						
			WVU ²	Wasser- menge	Abgabe je Ein- wohner und Tag ³	Wasserabgabe zum Letztgebrauch an			
						Haushalte und Kleingewerbe ⁴			gewerbliche und sonstige Abnehmer ⁵
						Wasser- menge	versorgte Ein- wohner	Abgabe je Einwohner und Tag ³	
Anzahl	1 000 m ³	l/(E*d)	1 000 m ³	Anzahl	l/(E*d)	1 000 m ³			
01	FLENSBURG	2	2	4 964	156,7	4 392	86 526	138,7	572
02	KIEL	1	1	13 463	149,4	12 444	246 207	138,1	1 019
03	LÜBECK	5	5	11 445	146,0	10 869	214 231	138,6	576
04	NEUMÜNSTER	1	1	4 637	158,8	3 977	79 783	136,2	660
51	Dithmarschen	8	8	14 619	298,8	6 665	133 678	136,2	7 954
53	Herzogtum Lauenburg	54	53	9 401	143,7	8 078	178 692	123,5	1 323
54	Nordfriesland	11	11	15 449	255,3	7 359	165 317	121,6	8 090
55	Ostholstein	23	23	13 671	186,2	9 558	200 583	130,2	4 113
56	Pinneberg	16	15	14 343	141,7	11 170	276 622	110,3	3 173
57	Plön	58	58	6 485	143,4	5 788	123 592	128,0	697
58	Rendsburg-Eckernförde	124	124	14 962	155,4	12 676	263 006	131,7	2 286
59	Schleswig-Flensburg	39	39	14 265	198,9	9 895	196 002	137,9	4 370
60	Segeberg	82	82	14 893	153,9	12 516	264 458	129,3	2 377
61	Steinburg	20	20	8 252	173,4	5 878	130 003	123,5	2 374
62	Stormarn	27	25	5 030	134,2	4 369	102 436	116,5	661
Schleswig-Holstein		436	434	165 879	170,3	125 634	2 661 136	129,0	40 245

Noch: 6. Wasserabgabe zum Letztgebrauch in Schleswig-Holstein 2016

Versorgungsortbezogene Darstellung

KREISFREIE STADT Kreis	Gebiets- kennziffer	WVU ¹	Versorgung durch WVU mit Sitz					
			außerhalb des Bundeslandes					
			WVU ¹	Wasser- menge	darunter Haushalte und Klein- gewerbe ⁴	versorgte Einwohner	Abgabe je Einwohner und Tag ³	
							insgesamt	darunter Haushalte und Kleingewerbe ⁴
		Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	l/(E*d)			
01	FLensburg	2	–	–	–	–	–	–
02	KIEL	1	–	–	–	–	–	–
03	LÜBECK	5	–	–	–	–	–	–
04	NEUMÜNSTER	1	–	–	–	–	–	–
51	Dithmarschen	8	–	–	–	–	–	–
53	Herzogtum Lauenburg	54	1	712	712	14 196	137,0	137,0
54	Nordfriesland	11	–	–	–	–	–	–
55	Ostholstein	23	–	–	–	–	–	–
56	Pinneberg	16	1	1 598	1 521	31 284	139,6	132,8
57	Plön	58	–	–	–	–	–	–
58	Rendsburg-Eckernförde	124	–	–	–	–	–	–
59	Schleswig-Flensburg	39	–	–	–	–	–	–
60	Segeberg	82	–	–	–	–	–	–
61	Steinburg	20	–	–	–	–	–	–
62	Stormarn	27	2	6 962	6 870	135 591	140,3	138,4
Schleswig-Holstein		436	2	9 272	9 103	181 071	139,9	137,4

Die regionale Zuordnung erfolgt über die Gemeinde, in der die Wasserabgabe zum Letztgebrauch erfolgt.

¹ ohne Mehrfachzählung

² Mehrfachzählungen möglich

³ bezogen auf die versorgten Einwohner

⁴ Zum Kleingewerbe zählen z. B. Bäckereien, Friseure, Metzgereien, Arztpraxen.

⁵ Rechnerische Differenz aus Wasserabgabe zum Letztgebrauch und Wasserabgabe an Haushalte und Kleingewerbe.